

Universität Leipzig
Philologische Fakultät

Prüfungsordnung für den binationalen Bachelorstudiengang Interkulturelle Kommunikation und Translation Tschechisch-Deutsch an der Universität Leipzig

Vom 8. Oktober 2014

Aufgrund des Gesetzes über die Freiheit der Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulfreiheitsgesetz – SächsHSFG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Januar 2013 (SächsGVBl. S. 3), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Neuordnung des Dienst-, Besoldungs- und Versorgungsrechts im Freistaat Sachsen (Sächsisches Dienstrechtsneuordnungsgesetz) vom 18. Dezember 2013 (SächsGVBl. S. 970), hat die Universität Leipzig am 17. Juli 2014 folgende Prüfungsordnung erlassen.

Inhaltsverzeichnis:

I. Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Zweck der Bachelorprüfung
- § 2 Regelstudienzeit
- § 3 Prüfungsaufbau
- § 4 Fristen
- § 5 Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen
- § 6 Prüfungsvorleistungen
- § 7 Prüfungsleistungen
- § 8 Mündliche Prüfungsleistungen
- § 9 Klausurarbeiten
- § 10 Projektarbeiten
- § 11 Weitere Prüfungsleistungen
- § 12 Bewertung von Prüfungsleistungen, Bildung und Wichtung von Noten
- § 13 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 14 Bestehen und Nichtbestehen
- § 15 Wiederholung der Modulprüfungen

- § 16 Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen
- § 17 Prüfungsausschuss
- § 18 Prüfer/innen und Beisitzer/innen
- § 19 Bachelorarbeit
- § 20 Zeugnis und Bachelorurkunde
- § 21 Ungültigkeit der Bachelorprüfung
- § 22 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 23 Zuständigkeiten des Prüfungsausschusses
- § 24 Widerspruchsrecht

II. Spezifische Bestimmungen

- § 25 Studienumfang
- § 26 Gegenstand, Art und Umfang der Bachelorprüfung
- § 27 Bachelorgrad
- § 28 Inkrafttreten und Veröffentlichung

Anlage

Prüfungstabelle

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1

Zweck der Bachelorprüfung

Durch die Bachelorprüfung wird festgestellt, ob der/die Prüfungskandidat/in die folgenden Ziele des Studienganges erreicht hat:

1. Fach- und/oder berufsfeldspezifische Schwerpunktsetzungen hinsichtlich des Erwerbs grundlegender Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine Tätigkeit in der translatorischen Praxis und der Fähigkeit, das methodische Instrumentarium zur Bewältigung translatorischer Probleme einzusetzen.
2. Selbstständige Bearbeitung einer umfangreicheren wissenschaftlichen oder praktischen Problemstellung mit fach- und/oder berufsfeldspezifischer Schwerpunktsetzung.

§ 2

Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit beträgt 6 Semester. Sie umfasst an der Partneruniversität zu erbringende Studienleistungen im Umfang von 2 Semestern, die Modulprüfungen und die Bachelorarbeit.

§ 3

Prüfungsaufbau

- (1) Die Bachelorprüfung besteht aus Modulprüfungen und der Bachelorarbeit.
- (2) Eine Modulprüfung besteht in der Regel aus einer, aber nicht mehr als 2 Prüfungsleistungen. Die Prüfungsleistungen einer Modulprüfung werden studienbegleitend erbracht. Die Prüfungstabelle (Anlage) gibt insbesondere die Zuordnung der Modulprüfungen zu den Modulen, die Wichtung der Prüfungsleistungen innerhalb eines Moduls sowie die zu erbringenden Prüfungsvorleistungen an.

§ 4

Fristen

- (1) Die Bachelorprüfung soll innerhalb der Regelstudienzeit abgelegt werden. Eine Bachelorprüfung, die nicht innerhalb von vier Semestern nach Abschluss der Regelstudienzeit abgelegt worden ist, gilt als nicht bestanden.
- (2) Eine nicht bestandene Modulprüfung kann einmal innerhalb eines Jahres nach Abschluss des ersten Prüfungsversuches wiederholt werden. Die Frist beginnt mit der Bekanntgabe des Ergebnisses. Nach Ablauf dieser Frist gilt der Wiederholungsversuch als nicht bestanden. Die 1. Wiederholungsprüfung kann noch im gleichen Semester, frühestens jedoch 14 Tage nach Bekanntgabe des Ergebnisses stattfinden. Eine 2. Wiederholungsprüfung kann nur auf Antrag zum nächstmöglichen Prüfungstermin durchgeführt werden.
- (3) Im Falle eines Teilzeitstudiums verlängern sich die Fristen gemäß Absatz 1 und Absatz 2 Satz 1 entsprechend dem Anteil des Teilzeitstudiums. Der Prüfungsausschuss entscheidet auf Antrag des/der Studierenden über den Anteil des Teilzeitstudiums.

- (4) Die Termine für die Prüfungsleistungen werden in der Regel auf elektronischem Wege bekannt gegeben. Die Bekanntgabe erfolgt in der Regel vier Wochen vor dem jeweiligen Prüfungstermin.
- (5) Die Mitteilung des Prüfungsergebnisses erfolgt grundsätzlich auf elektronischem Wege.
- (6) Fristversäumnisse, die der/die Studierende nicht zu vertreten hat, sind bei der Berechnung der Fristen nicht anzurechnen. Dies gilt auch für Zeiten der Mutterschutzfrist und der Elternzeit.

§ 5

Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Die Modulprüfungen und die Bachelorarbeit im binationalen Bachelorstudiengang Interkulturelle Kommunikation und Translation Tschechisch-Deutsch kann nur ablegen, wer
 - 1. für den binationalen Bachelorstudiengang Interkulturelle Kommunikation und Translation Tschechisch/Deutsch an der Universität Leipzig eingeschrieben ist,
 - 2. die in der Anlage der Prüfungsordnung ausgewiesenen Prüfungsvorleistungen erbracht hat.
- (2) Für die Modulprüfungen gilt als zugelassen, wer bis eine Woche vor der Aufgabenerteilung bzw. vor dem Ablegen der Prüfungsleistung keine Mitteilung erhalten hat, dass die Zulassung gem. Absatz 4 abgelehnt wird. Die Zulassung für die Bachelorarbeit gilt mit der Ausgabe des Themas als erteilt.
- (3) Die Anmeldung zum Modul ist gleichzeitig die Anmeldung zur Modulprüfung. Die Abmeldung vom Modul und die damit verbundene Abmeldung von der Modulprüfung kann bis spätestens 4 Wochen vor Ende der Vorlesungszeit durch eine schriftliche Mitteilung an das zuständige Prüfungsamt erfolgen. Bei fristgemäßer Abmeldung vom Modul gelten alle bereits im Modul erbrachten Prüfungsleistungen als nicht erbracht. Danach ist ein Rücktritt von Prüfungen nur aus wichtigem Grund möglich und bedarf der Schriftform und der schriftlichen Genehmigung durch den Prüfungsausschuss.
- (4) Die Zulassung zu den Modulprüfungen und zur Bachelorarbeit darf nur abgelehnt werden, wenn

1. die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind,
2. die Unterlagen unvollständig sind oder
3. der/die Prüfungskandidat/in nach Maßgabe des Landesrechts seinen/ihren Prüfungsanspruch durch Überschreiten der Fristen für die Meldung zu der jeweiligen Prüfung oder deren Ablegung verloren hat.

Die Ablehnung ist zu begründen.

§ 6 Prüfungsvorleistungen

- (1) Prüfungsvorleistungen (Studienleistungen, die fachliche Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung sind) werden in Form von Referaten erbracht und mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.
- (2) Die geforderten Prüfungsvorleistungen regelt die Anlage zur Prüfungsordnung.

§ 7 Prüfungsleistungen

- (1) Prüfungsleistungen (PL) sind
 1. mündlich (§ 8),
 2. durch Klausurarbeiten (§ 9),
 3. durch Projektarbeiten (§ 10) oder
 4. durch weitere Prüfungsleistungen (§ 11)zu erbringen.
- (2) Schriftliche Prüfungsleistungen beinhalten keine Aufgaben nach dem Multiple-Choice-Verfahren.
- (3) Macht der/die Prüfungskandidat/in glaubhaft, dass er/sie wegen Behinderung oder chronischer Krankheit nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Bearbeitungszeit oder unter Einhaltung sonstiger Prüfungsmodalitäten abzulegen, so wird dem/der Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin gestattet, die Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Dazu kann die Vorlage eines ärztlichen und in Zweifelsfällen eines amtsärztlichen Attestes verlangt werden. Entsprechendes gilt für Studienleistungen.

§ 8

Mündliche Prüfungsleistungen

- (1) Durch mündliche Prüfungsleistungen soll der/die Prüfungskandidat/in nachweisen, dass er/sie Zusammenhänge des Prüfungsgebietes zu erkennen und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Ferner soll festgestellt werden, ob der/die Prüfungskandidat/in über ein dem Stand des Studiums entsprechendes Grundlagenwissen verfügt.
- (2) Mündliche Prüfungsleistungen sind von mehreren Prüfern/Prüferinnen (Kollegialprüfung) oder von einem/einer Prüfer/in in Gegenwart eines/einer sachkundigen Beisitzers/Beisitzerin (§ 18 Abs. 1 Satz 4) als Gruppenprüfung oder Einzelprüfung abzunehmen. Über den Prüfungsverlauf wird ein Protokoll angefertigt, in dem die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Prüfung festzuhalten sind. Im Fall der Kollegialprüfung wird die Note von den Prüfern/Prüferinnen festgelegt, anderenfalls hört der/die Prüfer/in den/die Beisitzer/in vor Festlegung der Note an.
- (3) Die Dauer der mündlichen Prüfungsleistung ist in der Anlage zur Prüfungsordnung bestimmt.
- (4) Das Ergebnis ist dem/der Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin im Anschluss an die mündlichen Prüfungsleistungen bekannt zu geben.

§ 9

Klausurarbeiten

- (1) In den Klausurarbeiten soll der/die Prüfungskandidat/in nachweisen, dass er/sie auf der Basis des notwendigen Grundlagenwissens in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln mit den gängigen Methoden seines/ihrer Faches Aufgaben lösen und Themen bearbeiten kann. Dem/Der Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin können Themen zur Auswahl gegeben werden.
- (2) Die Dauer der Klausurarbeiten ist in der Anlage zur Prüfungsordnung bestimmt.

- (3) Klausurarbeiten werden in der Regel von 2 Prüfern/Prüferinnen bewertet. Die Endnote der Klausur ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der beiden Bewertungen. Das Bewertungsverfahren soll eine Dauer von 4 Wochen nicht überschreiten.

§ 10

Projektarbeiten

- (1) Durch Projektarbeiten wird die Fähigkeit zur Entwicklung, Umsetzung und Präsentation von Konzepten sowie ggf. zur Teamarbeit nachgewiesen. Hierbei soll der/die Prüfungskandidat/in zeigen, dass er/sie an einer größeren Aufgabe Ziele definieren sowie interdisziplinäre Lösungsansätze und Konzepte erarbeiten kann. Eine Projektarbeit besteht in der Regel aus der mündlichen Präsentation und einer schriftlichen Ausarbeitung oder Dokumentation der Ergebnisse. Die Note der Projektarbeit errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der mündlichen Präsentation und der schriftlichen Ausarbeitung oder Dokumentation der Ergebnisse.
- (2) Für die Bewertung von Projektarbeiten gelten § 8 Abs. 2, 4 und § 9 Abs. 3 entsprechend.
- (3) Die Dauer der mündlichen Präsentation ist in der Anlage zur Prüfungsordnung bestimmt. Der Umfang der schriftlichen Ausarbeitung oder Dokumentation umfasst 15–20 Seiten mit einer Bearbeitungsdauer von 6 Wochen.
- (4) Bei einer in Teamarbeit erbrachten Projektarbeit muss der Beitrag des/der einzelnen Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin deutlich erkennbar und bewertbar sein und die Anforderungen nach Absatz 1 erfüllen.

§ 11

Weitere Prüfungsleistungen

Weitere Prüfungsleistungen sind nicht zu erbringen.

§ 12

Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung und Wichtung von Noten

- (1) Die Note der Bachelorprüfung errechnet sich aus dem nach Leistungspunkten gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Modulprüfungen des Kernfaches (inklusive der Schlüsselqualifikationsmodule), der am besten bewerteten Modulprüfungen des Wahlbereiches im Umfang von 30 LP und der Bachelorarbeit. Module, die nicht benotet werden, fließen nicht in die Abschlussnote ein. Die Noten der Modulprüfungen des Kernfaches (inklusive der Schlüsselqualifikationsmodule) sowie der Bachelorarbeit werden dabei mit der doppelten Anzahl ihrer Leistungspunkte gewichtet.

- (2) Die Ergebnisse der Prüfungsleistungen werden beim Prüfungsamt zu einer Modulnote zusammengefasst. Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern/Prüferinnen festgesetzt. Für die Bewertung von mündlichen Prüfungsleistungen gilt § 8 Abs. 2 Satz 3. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut	= eine hervorragende Leistung
2 = gut	= eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt
3 = befriedigend	= eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht
4 = ausreichend	= eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt
5 = nicht ausreichend	= eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt

- (3) Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können einzelne Noten um 0,3 auf Zwischenwerte angehoben oder abgesenkt werden; die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.

- (4) Zusätzlich müssen die Noten nach dem tschechischen Notenschema angegeben werden. Dabei wird folgende Äquivalenztabelle zugrunde gelegt:

Deutsche Note	Tschechische Note (Umrechnung nach Bayerischer Formel)	Empfehlung zur Umrechnung in tschechisches Notensystem	Note (Wort)
1	1	1	výborný (excellent)
1,3	1,2	1	výborný (excellent)
1,7	1,5	1,5	velmi dobrý (laudable)
2	1,7	1,5	velmi dobrý (laudable)
2,3	1,9	2	velmi dobrý (laudable)
2,5	2	2	dobrý (good)
2,7	2,1	2	dobrý (good)
3	2,3	2,5	uspokojivý (acceptable)
3,3	2,5	2,5	uspokojivý (acceptable)
3,7	2,8	3	dostatečný (pass)
4	3	3	dostatečný (pass)
4,3	3,2	3	dostatečný (pass)
4,7	3,5	3,5	dostatečný (pass)
5	3,7	4	neprospěl(a) (fail)

- (5) Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, ergibt sich die Modulnote aus dem gemäß der Anlage zur Prüfungsordnung gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Prüfungsleistungen. Eine Wichtung der einzelnen Prüfungsleistungen erfolgt dabei durch die Bildung von Vielfachen. Einzelne Prüfungsleistungen der Modulprüfung sind grundsätzlich untereinander ausgleichbar. Ist die Modulprüfung bestanden, werden die entsprechenden Leistungspunkte vergeben und beim Prüfungsamt mit den Noten erfasst.
- (6) Bei der Bildung Note der Bachelorprüfung, der Note der Prüfungsleistung und der Modulnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

Die Modulnote lautet:

- | | |
|--|---------------------|
| 1. bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,5 | = sehr gut |
| 2. bei einem Durchschnitt von 1,6 bis einschließlich 2,5 | = gut |
| 3. bei einem Durchschnitt von 2,6 bis einschließlich 3,5 | = befriedigend |
| 4. bei einem Durchschnitt von 3,6 bis einschließlich 4,0 | = ausreichend |
| 5. bei einem Durchschnitt über 4,0 | = nicht ausreichend |

§ 13

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn der/die Prüfungskandidat/in einen für ihn/sie bindenden Prüfungstermin ohne wichtigen Grund versäumt oder wenn er/sie von einer Prüfung ohne wichtigen Grund zurücktritt. § 5 Abs. 2 bleibt unberührt. Satz 1 ist entsprechend anzuwenden, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung oder die Bachelorarbeit ohne wichtigen Grund nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.
- (2) Der für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachte Grund muss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des/der Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes und in Zweifelsfällen eines amtsärztlichen Attestes verlangt werden. Soweit die Einhaltung von Fristen für die erstmalige Meldung zur Prüfung, die Wiederholung von Prüfungen, die Gründe für das Versäumnis von Prüfungen und die Einhaltung von Bearbeitungszeiten für Prüfungsarbeiten betroffen sind, steht der Krankheit des/der Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin die Krankheit eines/einer von ihm/ihr überwiegend allein zu versorgenden Familienangehörigen gleich. Wird der Grund anerkannt, so wird ein neuer Termin anberaumt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.
- (3) Versucht der/die Prüfungskandidat/in, das Ergebnis seiner/ihrer Prüfungsleistungen durch Täuschung, durch Verwendung von Quellen ohne Nennung, durch Zitate ohne Kennzeichnung oder durch Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, wird die betreffende Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss die gesamte Modulprüfung für nicht bestanden erklären. Ein/e Prüfungskandidat/in, der/die den ordnungsgemäßen Ablauf des Prüfungstermins stört, kann von dem/der jeweiligen Prüfer/in oder Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall wird die Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss den/die Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen. Dem/Der Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

- (4) In schwerwiegenden Fällen des Abs. 3 kann der Prüfungsausschuss
1. die gesamte Modulprüfung für nicht bestanden oder endgültig nicht bestanden erklären,
 2. den/die Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin von der Erbringung weiterer Studien- und Prüfungsleistungen ausschließen.

Dem/Der Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

- (5) Belastende Entscheidungen sind dem/der Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 14

Bestehen und Nichtbestehen

- (1) Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn die erforderlichen Studienleistungen erbracht, die Modulprüfungen der Bachelorprüfung bestanden sind und die Bachelorarbeit mit „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertet wurde.
- (2) Hat der/die Prüfungskandidat/in die Bachelorprüfung nicht bestanden, wird ihm/ihr auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise ein Zeugnis ausgestellt, das die erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen und deren Noten enthält und erkennen lässt, dass das Bachelorstudium nicht abgeschlossen ist.
- (3) Eine Modulprüfung ist bestanden, wenn die Modulnote „ausreichend“ (4,0) oder besser ist.
- (4) Abweichend von § 12 Abs. 5 müssen in der Anlage besonders gekennzeichnete Prüfungsleistungen mit „ausreichend“ (4,0) oder besser oder im Falle einer nicht benoteten Prüfungsleistung mit „bestanden“ bewertet worden sein. Diese Prüfungsleistungen können bei Nichtbestehen selbst nicht ausgeglichen werden, sind aber zum Ausgleich anderer Prüfungsleistungen der Modulprüfung zu berücksichtigen.
- (5) Eine Prüfungsleistung, die nicht mit „ausreichend“ (4,0) oder besser oder im Falle einer nicht benoteten Prüfungsleistung mit „bestanden“ bewertet wurde, schließt die Fortsetzung der Modulprüfung nicht aus.

- (6) Hat der/die Prüfungskandidat/in eine Modulprüfung nicht bestanden oder wurde die Bachelorarbeit schlechter als mit ausreichend (4,0) bewertet, wird dem/der Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin dies schriftlich bekannt gegeben. Des Weiteren erhält er/sie Auskunft darüber, ob und ggf. in welchem Umfang und in welcher Frist die Prüfungsleistung oder die Bachelorarbeit wiederholt werden kann.

§ 15

Wiederholung der Modulprüfungen

- (1) Die Wiederholung der gesamten Bachelorprüfung i. S. v. § 3 Abs. 1 ist nicht möglich. Ist eine Modulprüfung eines Pflichtmoduls im Kernfach endgültig nicht bestanden, ist auch die Bachelorprüfung endgültig nicht bestanden. Ist eine Modulprüfung in einem Wahlpflichtmodul des Kernfaches oder in einem Modul des Wahlbereichs endgültig nicht bestanden, ist auch die Bachelorprüfung endgültig nicht bestanden, soweit nicht das Modul nach Absatz 3 ersetzt wird.
- (2) Im Falle des Nichtbestehens einer Modulprüfung dürfen nur mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertete Prüfungsleistungen wiederholt werden. Im Falle des § 13 Abs. 3 Satz 2 sind alle Prüfungsleistungen der Modulprüfung zu wiederholen. § 4 Abs. 2 bleibt unberührt.
- (3) Ist die Modulprüfung in einem Wahlpflichtmodul des Kernfaches endgültig nicht bestanden, kann dies durch das Bestehen eines anderen belegbaren Wahlpflichtmoduls des Kernfaches ersetzt werden. Ist eine Modulprüfung im Wahlbereich endgültig nicht bestanden, kann diese durch Bestehen eines anderen Moduls des Wahlbereiches ersetzt werden.
- (4) Fehlversuche an anderen Universitäten und Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland im gewählten Studiengang sind anzurechnen.

§ 16

Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen

- (1) Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die an der Karls-Universität Prag im Rahmen des Studienganges „Bc. (Bakalářské studium) Mezikulturní komunikace čeština – němčina“ aufgrund der Kooperationsvereinbarung erbracht worden sind, werden angerechnet.

- (2) Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die an anderen Hochschulen erbracht worden sind, werden vom zuständigen Prüfungsausschuss auf Antrag angerechnet, es sei denn, es bestehen wesentliche Unterschiede hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen. Die Studierenden haben die dafür erforderlichen Unterlagen vorzulegen. In Fällen der Anrechnung nach Satz 1 sind die entsprechenden Studienzeiten anzurechnen.
- (3) Für Studienzeiten sowie Studienleistungen und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudien und anderen Bildungseinrichtungen gilt der Absatz 1 entsprechend.
- (4) Außerhalb des Studiums erworbene Qualifikationen werden angerechnet, soweit diese Teilen des Studiums nach Inhalt und Anforderung entsprechen und diese damit ersetzen können.
- (5) Werden Studien- und Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. Eine Kennzeichnung der Anrechnung im Zeugnis ist zulässig.
- (6) Die Nichtanrechnung ist vom zuständigen Prüfungsausschuss schriftlich zu begründen.

§ 17

Prüfungsausschuss

- (1) Der Prüfungsausschuss wird innerhalb der Philologischen Fakultät gebildet.
- (2) Der Prüfungsausschuss besteht aus dem/der Vorsitzenden, dessen/deren Stellvertreter/in und bis zu 5 weiteren Mitgliedern. 2 Mitglieder werden aus der Gruppe der Hochschullehrer/innen des Instituts für Slavistik und weitere 2 Mitglieder aus der Gruppe der Hochschullehrer/innen des Instituts für Angewandte Linguistik und Translatologie vom Fakultätsrat der Philologischen Fakultät bestellt. Darüber hinaus werden je 1 Mitglied aus der Gruppe der akademischen Mitarbeiter/innen des Instituts für Slavistik und des Instituts für Angewandte Linguistik und Translatologie sowie ein weiteres Mitglied aus der Gruppe der Studierenden vom Fakultätsrat der Philologischen Fakultät bestellt. Die Bestellung des studentischen Mitglieds erfolgt im Einvernehmen mit den Studierendenvertretern im Fakultätsrat.

Des Weiteren ist für jedes Mitglied des Prüfungsausschusses aus seiner Gruppe ein Ersatzmitglied zu bestellen. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses wählen die/den Vorsitzende/n und eine/n Stellvertreter/in aus dem Kreis der Hochschullehrer/innen. Die Hochschullehrer/innen verfügen über die Mehrheit der Stimmen. Die Amtszeit der Hochschullehrer/innen und der Mitarbeiter/innen beträgt 3 Jahre, die der/des Studierenden ein Jahr.

- (3) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnungen eingehalten werden und gibt Anregungen zur Reform der Prüfungs- und Studienordnung. Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Der Prüfungsausschuss beschließt mit der Mehrheit der Stimmen der Anwesenden. Das studentische Mitglied wirkt bei der Festlegung von Prüfungsaufgaben nicht mit.
- (4) Der/Die Vorsitzende bereitet die Beschlüsse des Prüfungsausschusses vor und führt sie aus. Er/Sie berichtet dem Fakultätsrat über die Tätigkeit des Prüfungsausschusses, insbesondere über die Entwicklung der Studienzeiten und die Verteilung der Noten. Der Prüfungsausschuss kann Teile seiner Kompetenzen seinem/seiner Vorsitzenden übertragen, dies gilt nicht für Entscheidungen über Widersprüche.
- (5) Für Prüfungen in den fachübergreifenden Modulen werden die erforderlichen Entscheidungen im Einvernehmen mit dem für das andere Fach zuständigen Prüfungsausschuss getroffen.
- (6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme von Prüfungsleistungen beizuwohnen. Dies ist dem/der Prüfer/in spätestens 14 Tage vor der Prüfung anzuzeigen.
- (7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den/die Vorsitzende/n zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

§ 18

Prüfer/innen und Beisitzer/innen

- (1) Zu Prüfern/Prüferinnen werden nur Professoren/Professorinnen und andere prüfungsberechtigte Personen bestellt, denen die Lehrbefugnis in den Fachgebieten verliehen worden ist, auf die sich die Prüfungsleistungen beziehen, oder denen die selbstständige Wahrnehmung von Aufgaben in der Lehre übertragen worden ist.

Soweit dies nach dem Gegenstand der Prüfung sachgerecht ist, kann zum/zur Prüfer/in auch bestellt werden, wer die Befugnis zur selbstständigen Lehre nur für ein Teilgebiet eines Prüfungsfaches besitzt. In besonderen Ausnahmefällen können auch Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie in der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrene Personen zu Prüfern/Prüferinnen bestellt werden, sofern dies nach der Eigenart der Hochschulprüfung sachgerecht ist. Prüfer/innen und Beisitzer/innen müssen mindestens über die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation verfügen.

- (2) Die Namen der Prüfer/innen werden dem/der Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin mindestens 4 Wochen vor dem Prüfungstermin bekannt gegeben. Begründete Abweichungen sind möglich und bedürfen der Genehmigung durch den Prüfungsausschuss.
- (3) Für die Prüfer/innen und Beisitzer/innen gilt § 17 Abs. 7 entsprechend.

§ 19

Bachelorarbeit

- (1) Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der/die Prüfungskandidat/in in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus seinem/ihrer Fach selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Die Bachelorarbeit soll im thematischen Zusammenhang mit einer fach- und/oder berufsfeldspezifischen Schwerpunktsetzung stehen.
- (2) Die Bachelorarbeit von Studierenden, die das Studium an der Universität Leipzig begonnen haben, wird von einem/einer Professor/in oder einer anderen nach Landesrecht prüfungsberechtigten Person betreut, soweit diese an der Universität Leipzig in einem für den binationalen Bachelorstudiengang Interkulturelle Kommunikation und Translation Tschechisch/Deutsch relevanten Bereich tätig ist.
- (3) Die Bachelorarbeit von Studierenden, die das Studium an der Karls-Universität begonnen haben, wird in der Regel in Verantwortung der Heimathochschule betreut.
- (4) Die Anfertigung der Bachelorarbeit erfolgt im Arbeitsumfang von 10 LP studienbegleitend in der Regel im fünften und sechsten Semester.

Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt 23 Wochen. Die Bearbeitungszeit kann auf Antrag der/des Studierenden aus Gründen, die er/sie nicht zu vertreten hat, vom Prüfungsausschuss auf der Grundlage einer Stellungnahme des/der Betreuers/Betreuerin in der Regel bis zu 4 Wochen verlängert werden.

- (5) Die Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit erfolgt auf Antrag des/der Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin über den Prüfungsausschuss spätestens im fünften Semester zum Ende der Vorlesungszeit. Die Ausgabe des Themas erfolgt in der Regel nur, wenn der/die Kandidat/in mindestens 110 LP nachweisen kann. Thema und Zeitpunkt sind aktenkundig zu machen. Der/Die Prüfungskandidat/in kann Themenwünsche äußern. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb von zwei Wochen nach Ausgabe zurückgegeben werden.
- (6) Die Bachelorarbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit erbracht werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des/der einzelnen Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin auf Grund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist und die Anforderungen nach Absatz 1 erfüllt.
- (7) Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Mit der Arbeit hat der/die Prüfungskandidat/in zu versichern, dass er/sie seine/ihre Arbeit – bei einer Gruppenarbeit seinen/ihren entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
- (8) Die wissenschaftliche Bachelorarbeit ist in deutscher oder tschechischer Sprache 2-fach in gedruckter Form und einfach in elektronischer Form einzureichen. Mit der Arbeit hat der/die Prüfungskandidat/in zu versichern, dass die elektronische Version mit der gedruckten Version übereinstimmt.
- (9) Die Bachelorarbeit ist von 2 Prüfern/Prüferinnen voneinander unabhängig zu bewerten. Darunter soll der/die Betreuer/in der Bachelorarbeit sein.

- (10) Die Endnote der Bachelorarbeit ergibt sich wie folgt. Wenn die Bewertungen der beiden Gutachten „ausreichend“ (4,0) oder besser sind und nicht mehr als 2,0 auseinander liegen, berechnet sich die Endnote als der Durchschnitt der beiden Noten. Wenn beide Noten „nicht ausreichend“ (5,0) sind, ist die Arbeit nicht bestanden. Wenn eine der beiden Noten „nicht ausreichend“ (5,0) ist oder wenn die Noten der beiden Gutachten mehr als 2,0 auseinander liegen, bestellt der/die Vorsitzende des Prüfungsausschusses eine/n dritte/n Gutachter/in. Die Endnote errechnet sich dann als Durchschnitt der beiden besseren Noten, falls sie „ausreichend“ (4,0) oder besser sind. Sind 2 der 3 Noten „nicht ausreichend“ (5,0), ist die Endnote „nicht ausreichend“ (5,0).
- (11) Wenn die Bewertung der Bachelorarbeit schlechter als „ausreichend“ (4,0) ist, kann sie innerhalb eines Jahres einmal wiederholt werden. Die Frist beginnt mit der Bekanntgabe des Ergebnisses. Nach Ablauf dieser Frist gilt der Wiederholungsversuch als nicht bestanden. Eine zweite Wiederholungsprüfung ist nur auf Antrag zum nächstmöglichen Prüfungstermin möglich. Eine Rückgabe des Themas der Bachelorarbeit in der in Absatz 4 genannten Frist ist jedoch nur zulässig, wenn der/die Prüfungskandidat/in zuvor von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.
- (12) Das Bewertungsverfahren der Bachelorarbeit darf eine Dauer von 6 Wochen nicht überschreiten.

§ 20

Zeugnis und Bachelorurkunde

- (1) Über die bestandene Bachelorprüfung erhält der/die Prüfungskandidat/in jeweils unverzüglich, möglichst innerhalb von vier Wochen, ein Zeugnis. Dem Zeugnis beigelegt wird die Datenabschrift (Transcript of Records) mit den vergebenen Noten und Leistungspunkten zu den Modulen des Bachelorstudiums sowie die Gesamtnote. Von der Karls-Universität Prag wird nach den dort geltenden Regelungen ein Zeugnis ausgestellt, das ebenfalls Angaben zu den vergebenen Noten und Leistungspunkten enthält.
- (2) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist, sowie das Datum der Ausstellung des Zeugnisses. Weiterhin enthält das Zeugnis den Namen, das Geburtsdatum und den Geburtsort des/der Studierenden, das Thema und die Note der Bachelorarbeit sowie die Gesamtnote der Prüfung. Das Zeugnis ist in Übereinstimmung mit dem Corporate Design der Universität Leipzig gestaltet.

- (3) Die Universität Leipzig stellt ein Diploma Supplement (DS) entsprechend dem „Diploma Supplement Modell“ von Europäischer Union/Europarat/UNESCO aus.
- (4) Gleichzeitig mit dem Zeugnis der Bachelorprüfung erhält der/die Prüfungskandidat/in die Bachelorurkunde mit dem Datum des Zeugnisses. Darin wird die Verleihung des Bachelorgrades beurkundet. Die Bachelorurkunde wird von dem/der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und dem/der Dekan/in der Philologischen Fakultät unterzeichnet und mit dem Siegel der Philologischen Fakultät versehen. Der Urkunde über die Verleihung des Grades ist eine englischsprachige Übersetzung beizufügen.

§ 21

Ungültigkeit der Bachelorprüfung

- (1) Hat der/die Prüfungskandidat/in bei einer Prüfungsleistung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann die Note der Prüfungsleistung entsprechend § 13 Abs. 3 berichtigt werden. Gegebenenfalls kann die Modulprüfung und die Bachelorprüfung für nicht bestanden erklärt werden.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Abnahme einer Modulprüfung nicht erfüllt, ohne dass der/die Prüfungskandidat/in hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Modulprüfung geheilt. Hat der/die Prüfungskandidat/in vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, dass er/sie die Modulprüfung ablegen konnte, so kann die Modulprüfung und die Bachelorprüfung für nicht bestanden erklärt werden.
- (3) Dem/Der Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) Die Absätze 1 bis 3 gelten für die Bachelorarbeit entsprechend.
- (5) Ein unrichtiges Zeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Zeugnis sind auch die Bachelorurkunde, die Datenabschrift und das Diploma Supplement einzuziehen. Entscheidungen nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 sind nach einer Frist von 5 Jahren ab dem Datum des Zeugnisses ausgeschlossen.

§ 22

Einsicht in die Prüfungsakten

Innerhalb eines Jahres nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem/der Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin auf formlosen Antrag in angemessener Frist Einsicht in seine/ihre schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten und in die Prüfungsprotokolle gewährt.

§ 23

Zuständigkeiten des Prüfungsausschusses

Der Prüfungsausschuss ist für alle nach dieser Ordnung zu erfüllenden Aufgaben zuständig, soweit nicht etwas anderes bestimmt ist.

Der Prüfungsausschuss ist insbesondere zuständig für Entscheidungen

1. über die Ablehnung der Zulassung zu den Modulprüfungen und zur Bachelorarbeit (§ 5),
2. über die Folgen von Verstößen gegen Prüfungsvorschriften (§ 13),
3. über das Bestehen und Nichtbestehen (§ 14),
4. über die Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen einschließlich der Begründung einer Nichtanrechnung (§ 16),
5. über die Bestellung der Prüfer/innen und Beisitzer/innen (§ 18) und die Berechtigung zur Ausgabe der Bachelorarbeit (§ 19),
6. über die Ungültigkeit der Bachelorprüfung (§ 21) und
7. über Widersprüche im Prüfungsverfahren (§ 24).

§ 24

Widerspruchsrecht

- (1) Belastende Entscheidungen sind mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.
- (2) Gegen belastende Entscheidungen kann der/die Prüfungskandidat/in innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch einlegen. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Philosophischen Fakultät einzulegen.
- (3) Über den Widerspruch entscheidet der Prüfungsausschuss innerhalb einer Frist von 3 Monaten.

II. Spezifische Bestimmungen

§ 25

Studienumfang

- (1) Der Gesamtumfang des studentischen Arbeitsaufwandes für den erfolgreichen Abschluss des binationalen Bachelorstudiums Interkulturelle Kommunikation und Translation Tschechisch-Deutsch entspricht 180 Leistungspunkten (LP). Hierzu zählen neben dem Präsenzstudium auch das Selbststudium, die Prüfungsvorleistungen und der Prüfungsaufwand. Ein Leistungspunkt entspricht einem studentischen Arbeitsaufwand von 30 Zeitstunden.
- (2) In jedem Studienjahr werden in der Regel 60 LP erworben, die auf bestandene Modulprüfungen vergeben werden.

§ 26

Gegenstand, Art und Umfang der Bachelorprüfung

- (1) Die Bachelorprüfung besteht aus Prüfungen zu den in der Anlage aufgezählten Modulen sowie aus den Modulprüfungen des Wahlbereichs und der Bachelorarbeit.
- (2) Die Modulprüfungen finden nach Maßgabe der in Absatz 3 festgelegten Struktur des Bachelorstudiums in den Modulen des Kernfachs – einschließlich des Bereiches der Schlüsselqualifikationen – und des Wahlbereichs statt.
- (3) Das binationale Studienprogramm Interkulturelle Kommunikation und Translation Tschechisch-Deutsch wird in Kooperation der Universität Leipzig und der Karls-Universität Prag angeboten. Das Studium besteht für die Studierenden, die das Studium in Leipzig beginnen, aus einem viersemestrigen Studium an der Universität Leipzig (1. bis einschließlich 4. Semester) sowie einem zweisemestrigen Studium an der Karls-Universität Prag (5. und 6. Semester). Für das 2-semesterige Studium an der Karls-Universität Prag werden keine Studiengebühren erhoben. Für die Studierenden, die das Studium in Prag beginnen, besteht das Studium aus einem 2-semesterigen Studium an der Karls-Universität Prag (in der Regel 1. und 2. Semester), einem 2-semesterigen Studium an der Universität Leipzig (in der Regel 3. und 4. Semester) und einem weiteren 2-semesterigen Studienabschnitt an der Karls-Universität Prag (5. und 6. Semester).

Das Kernfach (KF) umfasst 120 LP inklusive der Schlüsselqualifikationen im Umfang von insgesamt 30 LP und der Bachelorarbeit im Umfang von 10 LP.

- a) Studierende, die das Studium mit Vorkenntnissen des Tschechischen in Leipzig beginnen (Studienbeginn Leipzig: Variante A), belegen folgende Module als Pflichtmodule:

04-005-1001 – „Allgemeine Translatologie“
04-072-2008 – „Sprachwissenschaft Tschechisch“
04-072-2010 – „Literatur- und Kulturwissenschaft Tschechisch“
04-005-1013 – „Terminologielehre und Sprachtechnologie“
04-072-1025 – „Textproduktion und Textreproduktion“
04-072-1016 – „Ausgewählte Aspekte des Übersetzens für das Sprachenpaar Tschechisch-Deutsch“

Im Bereich der Schlüsselqualifikationen entfallen 10 LP auf eines der fachimmanenten Schlüsselqualifikationsmodule 02-005-1014-JU „Jura – Grundlagen der Rechtswissenschaften“, 11-005-1014-PH „Grundlagen der Pharmazie“, 31-005-1014-BA „Grundlagen des Bauwesens“ oder 31-005-1014-MB „Grundlagen des Maschinenbaus“. Weitere 10 LP sind werden durch Belegung eines Moduls aus dem Angebot der fakultätsinternen oder fakultätsübergreifenden Schlüsselqualifikationsmodule der Universität Leipzig erbracht. Die verbleibenden 10 LP sind als fachnahe Schlüsselqualifikation an der Karls-Universität Prag durch den Besuch von Veranstaltungen zum Tschechischen als Fremdsprache oder zur kontrastiven Linguistik zu erbringen.

- b) Studierende, die das Studium ohne Vorkenntnisse des Tschechischen in Leipzig beginnen (Studienbeginn Leipzig: Variante B), belegen folgende Module als Pflichtmodule:

04-005-1001 – „Allgemeine Translatologie“
04-072-1005 – „Tschechisch II“
04-005-1013 – „Terminologielehre und Sprachtechnologie“
04-072-2008 – „Sprachwissenschaft Tschechisch“
04-072-2010 – „Literatur- und Kulturwissenschaft Tschechisch“
04-072-1016 – „Ausgewählte Aspekte des Übersetzens für das Sprachenpaar Tschechisch-Deutsch“
31-005-1007-T – „Translation I B-Sprache Tschechisch“
31-005-1012-T – „Translation II B-Sprache Tschechisch“

Im Bereich der Schlüsselqualifikationen entfallen 10 LP auf eines der fachimmanenten Schlüsselqualifikationsmodule 02-005-1014-JU „Jura – Grundlagen der Rechtswissenschaften“, 11-005-1014-PH „Grundlagen der Pharmazie“, 31-005-1014-BA „Grundlagen des Bauwesens“ oder 31-005-1014-MB „Grundlagen des Maschinenbaus“. Weitere 10 LP werden durch Belegung des fachnahen Schlüsselqualifikationsmoduls 04-072-1003 – „Tschechisch I“ erbracht. Die verbleibenden 10 LP sind als fachnahe Schlüsselqualifikation an der Karls-Universität Prag durch den Besuch von Veranstaltungen zum Tschechischen als Fremdsprache oder zur kontrastiven Linguistik zu erbringen.

- c) Studierende, die das Studium an der Karls-Universität Prag beginnen (Studienbeginn Prag), belegen im 1. und 2. sowie 5. und 6. Semester Lehrveranstaltungen nach Maßgabe der Heimatuniversität. Während der Dauer des Auslandsaufenthaltes im 3. und 4. Semester an der Universität Leipzig sind folgende Module als Pflichtmodule zu belegen:

04-005-1013 – „Terminologielehre und Sprachtechnologie“

04-072-1026 – „Übersetzen und historischer Kontext“

04-072-1016 – „Ausgewählte Aspekte des Übersetzens für das Sprachenpaar Tschechisch-Deutsch“

Darüber hinaus ist eines der Module 02-005-1014-JU „Jura – Grundlagen der Rechtswissenschaften“, 11-005-1014-PH „Grundlagen der Pharmazie“, 31-005-1014-BA „Grundlagen des Bauwesens“, 31-005-1014-MB „Grundlagen des Maschinenbaus“ oder 04-072-1027 „Kontrastive Linguistik“ zu wählen.

Weitere 20 LP sind entweder in den beiden Modulen 04-005-1004 „Kulturstudien und Übersetzen“ und 04-005-1006 „Textanalyse und Übersetzen“, wobei sich die Studierenden für eine der Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch oder Russisch entscheiden, oder in weiteren Modulen des Wahlbereichs zu erbringen.

- d) Der Wahlbereich (WB) umfasst 60 LP, von denen 20 LP von Studierenden, die ihr Studium an der Universität Leipzig beginnen, in der Regel an der Karls-Universität Prag erbracht werden.

Für den Wahlbereich wird eine der folgenden Optionen empfohlen:

1. Translatorischer „großer“ Wahlbereich (60 LP) in einer weiteren Sprache (zweite B-Sprache) aus:

Englisch (E)
Französisch (F)
Russisch (R)
Spanisch (S)

2. Translatorischer Wahlbereich (30 LP) in einer weiteren Sprache aus:

Englisch (E)
Französisch (F)
Russisch (R)
Spanisch (S)

ergänzt durch weitere drei Module aus dem Wahlbereichsangebot der Geistes- und Sozialwissenschaften oder einem weiteren translatorischen Wahlbereich (30 LP) in einer weiteren der oben angegebenen Sprachen.

3. Nichttranslatorischer Wahlbereich:

Belegung von Modulen im Umfang von 60 LP aus dem Wahlbereichsangebot der Geistes- und Sozialwissenschaften.

- (4) Regelungen zu den Modulen und Modulprüfungen des Wahlbereichs treffen die Prüfungs- und Studienordnungen der Studiengänge, denen diese Module entnommen sind. Regelungen zu den Modulen des Wahlbereichs, die keinem Studiengang entnommen sind, finden sich in den Ordnungen für die Wahlmodule der Fakultäten. Regelungen zu den Modulen und Modulprüfungen der fakultätsübergreifenden Schlüsselqualifikationen trifft die Ordnung über die fakultätsübergreifenden Schlüsselqualifikationen.

§ 27

Bachelorgrad

Ist die Bachelorprüfung bestanden, verleiht die Philologische Fakultät den akademischen Grad eines „Bachelor of Arts“ (abgekürzt B. A.).

§ 28

Inkrafttreten und Veröffentlichung

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am 1. Oktober 2014 in Kraft. Sie wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Leipzig veröffentlicht.

- (2) Diese Prüfungsordnung wurde vom Fakultätsrat der Philologischen Fakultät für am 3. Februar 2014 beschlossen. Sie wurde am 17. Juli 2014 durch das Rektorat genehmigt.

Leipzig, den 8. Oktober 2014

Professor Dr. med. Beate A. Schücking
Rektorin

Anlage zur Prüfungsordnung des Studienganges

Binationaler Bachelor of Arts Interkulturelle Kommunikation und Translation Tschechisch-Deutsch (Ausgangsuniversität Leipzig, ohne Vorkenntnisse)

Modul/zugehörige Lehrveranstaltungen mit Gegenstand und Art (Umfang der LV)	empfohlenes Semester	Pflicht/Wahl/Wahlpflicht	Moduldauer in Semestern	Prüfungsvorleistungen	Prüfungsleistung Art/Dauer	Wichtung	Leistungspunkte (LP)
Wahlbereichsplatzhalter (gem. §26 PO)	1.–6.	P	1				60
04-005-1001 Allgemeine Translatologie	1.	P	1		Klausur 90 Min.	1	10
Vorlesung "Allgemeine Translatologie" (2SWS)							
Vorlesung "Allgemeine Linguistik" (1SWS)							
Seminar "Translationsbezogene Textredaktion" (2SWS)							
04-072-1003 Tschechisch I Fachnahe Schlüsselqualifikation	1.	P	1		Klausur 90 Min.	1	10
Übung "Praktische tschechische Phonetik" (1SWS)							
Sprachkurs "Tschechische Sprachpraxis 1" (5SWS)							
Sprachkurs "Intensivkurs in der Semesterpause" (2SWS)							
Fachimmanente Schlüsselqualifikation (1 Modul aus 02-005-1014-JU, 11-005-1014-PH, 31- 005-1014-BA, 31-005-1014-MB)	2.	P	1				10
04-072-1005 Tschechisch II	2.	P	1		Mündliche Prüfung 20 Min.	1	10
Sprachkurs "Tschechische Sprachpraxis 2" (6SWS)							
04-005-1013 Terminologielehre und Sprachtechnologie	3.	P	1		Klausur 90 Min.	1	10
Vorlesung "Allgemeine Terminologielehre" (2SWS)							
Seminar "Sprachtechnologie" (2SWS)							
Vorlesung "Nonverbale Codes für Übersetzer" (2SWS)							
04-072-2008 Sprachwissenschaft Tschechisch	3.–4.	P	2		Klausur 120 Min.	1	10
Seminar "Phonetik und morphologische Strukturen des Tschechischen" (2SWS)							
Seminar "Wortbildung und Lexikologie des Tschechischen" (2SWS)							
Übung "Praktische tschechische Grammatik" (2SWS)							

04-072-2010 Literatur- und Kulturwissenschaft Tschechisch	3.-4.	P	2		Projektarbeit: Präsentation (20 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (6 Wochen)	1	10
Seminar "Tschechische Literatur und Kultur I" (2SWS)							
Seminar "Tschechische Literatur und Kultur II" (2SWS)							
Übung "Lektüre tschechischer literarischer Texte/ Literaturverfilmung" (2SWS)							
04-072-1016 Ausgewählte Aspekte des Übersetzens für das Sprachenpaar Tschechisch-Deutsch	4.	P	1	Referat (30 Min.) im Kolloquium oder im Seminar	Klausur 120 Min.	1	10
Kolloquium "Modelle westslawistischer Translatologie" (1SWS)							
Seminar "Übersetzungsstrategien und -verfahren für das Sprachenpaar Tschechisch-Deutsch" (1SWS)							
Übung "Übersetzen für das Sprachenpaar Tschechisch-Deutsch" (4SWS)							
Platzhalter Auslandsstudium (Module gemäß der Kooperationsvereinbarung mit der Karls-Universität Prag)	5.-6.	P	2				30
Bachelorarbeit							10
Summe:							180

Wahlpflichtmodule Binationaler Bachelor of Arts Interkulturelle Kommunikation und Translation Tschechisch-Deutsch (Ausgangsuniversität Leipzig, ohne Vorkenntnisse)

Modul/zugehörige Lehrveranstaltungen mit Gegenstand und Art (Umfang der LV)	empfohlenes Semester	Pflicht/Wahl/Wahlpflicht	Moduldauer in Semestern	Prüfungsvorleistungen	Prüfungsleistung Art/Dauer	Wichtung	Leistungspunkte (LP)
02-005-1014-JU Jura - Grundlagen der Rechtswissenschaften	2.	WP	1		Klausur 90 Min.	1	10
Veranstaltung "Rechtswissenschaften" (6SWS)							
11-005-1014-PH Grundlagen der Pharmazie	2.	WP	1		Klausur 90 Min.	1	10
Veranstaltung "Pharmazie" (6SWS)							
31-005-1014-BA Grundlagen des Bauwesens	2.	WP	1		Klausur 90 Min.	1	10
Veranstaltung "Bauwesen" (6SWS)							
31-005-1014-MB Grundlagen des Maschinenbaus	2.	WP	1		Klausur 90 Min.	1	10
Veranstaltung "Maschinenbau" (6SWS)							

**Anlage zur Prüfungsordnung des Studienganges
Binationaler Bachelor of Arts Interkulturelle Kommunikation und Translation
Tschechisch-Deutsch (Ausgangsuniversität Leipzig, mit Vorkenntnissen)**

Modul/zugehörige Lehrveranstaltungen mit Gegenstand und Art (Umfang der LV)	empfohlenes Semester	Pflicht/Wahl/Wahlpflicht	Moduldauer in Semestern	Prüfungsvorleistungen	Prüfungsleistung Art/Dauer	Wichtung	Leistungspunkte (LP)
Wahlbereichsplatzhalter (gem. §26 PO)	1.–6.	P	1				60
04-005-1001 Allgemeine Translatologie	1.	P	1		Klausur 90 Min.	1	10
Vorlesung "Allgemeine Translatologie" (2SWS)							
Vorlesung "Allgemeine Linguistik" (1SWS)							
Seminar "Translationsbezogene Textredaktion" (2SWS)							
04-072-2008 Sprachwissenschaft Tschechisch	1.–2.	P	2		Klausur 120 Min.	1	10
Seminar "Phonetik und morphologische Strukturen des Tschechischen" (2SWS)							
Seminar "Wortbildung und Lexikologie des Tschechischen" (2SWS)							
Übung "Praktische tschechische Grammatik" (2SWS)							
04-072-2010 Literatur- und Kulturwissenschaft Tschechisch	1.–2.	P	2		Projektarbeit: Präsentation (20 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (6 Wochen)	1	10
Seminar "Tschechische Literatur und Kultur I" (2SWS)							
Seminar "Tschechische Literatur und Kultur II" (2SWS)							
Übung "Lektüre tschechischer literarischer Texte/ Literaturverfilmung" (2SWS)							
Fachimmanente Schlüsselqualifikation (1 Modul aus 02-005-1014-JU, 11-005-1014-PH, 31- 005-1014-BA, 31-005-1014-MB)	2.	P	1				10
04-005-1013 Terminologielehre und Sprachtechnologie	3.	P	1		Klausur 90 Min.	1	10
Vorlesung "Allgemeine Terminologielehre" (2SWS)							
Seminar "Sprachtechnologie" (2SWS)							
Vorlesung "Nonverbale Codes für Übersetzer" (2SWS)							

[illegible]

Wahlpflichtmodule Binationaler Bachelor of Arts
Interkulturelle Kommunikation und Translation Tschechisch-Deutsch
(Ausgangsuniversität Leipzig, mit Vorkenntnissen)

Modul/zugehörige Lehrveranstaltungen mit Gegenstand und Art (Umfang der LV)	empfohlenes Semester	Pflicht/Wahl/Wahlpflicht	Moduldauer in Semestern	Prüfungsvorleistungen	Prüfungsleistung Art/Dauer	Wichtung	Leistungspunkte (LP)
02-005-1014-JU Jura - Grundlagen der Rechtswissenschaften	2.	WP	1		Klausur 90 Min.	1	10
Veranstaltung "Rechtswissenschaften" (6SWS)							
11-005-1014-PH Grundlagen der Pharmazie	2.	WP	1		Klausur 90 Min.	1	10
Veranstaltung "Pharmazie" (6SWS)							
31-005-1014-BA Grundlagen des Bauwesens	2.	WP	1		Klausur 90 Min.	1	10
Veranstaltung "Bauwesen" (6SWS)							
31-005-1014-MB Grundlagen des Maschinenbaus	2.	WP	1		Klausur 90 Min.	1	10
Veranstaltung "Maschinenbau" (6SWS)							

**Anlage zur Prüfungsordnung des Studienganges
Binationaler Bachelor of Arts Interkulturelle Kommunikation und Translation
Tschechisch-Deutsch (Ausgangsuniversität Prag)**

Modul/zugehörige Lehrveranstaltungen mit Gegenstand und Art (Umfang der LV)	empfohlenes Semester	Pflicht/Wahl/Wahlpflicht	Moduldauer in Semestern	Prüfungsvorleistungen	Prüfungsleistung Art/Dauer	Wichtung	Leistungspunkte (LP)
Platzhalter Auslandsstudium (Module gemäß der Kooperationsvereinbarung mit der Karls-Universität Prag)	1.–2. , 5.–6.	P	4				110
Wahlpflichtplatzhalter (2 Module aus 04-005-1004-E, -F, -R, -S und 04-005- 1006-E, -F, -R, -S oder Module im Umfang von 20 LP aus dem Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften)	3.–4.	P	2				20
04-005-1013 Terminologielehre und Sprachtechnologie	3.	P	1		Klausur 90 Min.	1	10
Vorlesung "Allgemeine Terminologielehre" (2SWS)							
Seminar "Sprachtechnologie" (2SWS)							
Vorlesung "Nonverbale Codes für Übersetzer" (2SWS)							
04-072-1026 Übersetzen und historischer Kontext Von den drei Vorlesungen ist eine zu belegen.	3.	P	1		Klausur 120 Min.	1	10
Vorlesung "Geschichte der Weltkriege und der Zwischenkriegszeit (1914/18-1945)" (2SWS)							
Vorlesung "Geschichte Europas zwischen Renaissance, Reformation und Dreißigjährigem Krieg (1500-1650)" (2SWS)							
Vorlesung "Geschichte des Kalten Krieges und seiner Überwindung (1945-Gegenwart)" (2SWS)							
Seminar mit Übungsanteil "Grundlegende Aspekte der Textreproduktion" (2SWS)							
Übung "Übersetzen Deutsch-Tschechisch" (2SWS)							
Fachimmanente Schlüsselqualifikation (1 Modul aus 02-005-1014-JU, 04-072-1027, 11-005- 1014-PH, 31-005-1014-BA, 31-005- 1014-MB)	4.	P	1				10

04-072-1016	4.	P	1	Referat (30 Min.) im Kolloquium oder im Seminar	Klausur 120 Min.	1	10
Ausgewählte Aspekte des Übersetzens für das Sprachenpaar Tschechisch-Deutsch							
Kolloquium "Modelle westslawistischer Translatologie" (1SWS)							
Seminar "Übersetzungsstrategien und -verfahren für das Sprachenpaar Tschechisch-Deutsch" (1SWS)							
Übung "Übersetzen für das Sprachenpaar Tschechisch-Deutsch" (4SWS)							
Bachelorarbeit							10
Summe:							180

Wahlpflichtmodule Binationaler Bachelor of Arts
Interkulturelle Kommunikation und Translation Tschechisch-Deutsch
(Ausgangsuniversität Prag)

Modul/zugehörige Lehrveranstaltungen mit Gegenstand und Art (Umfang der LV)	empfohlenes Semester	Pflicht/Wahl/Wahlpflicht	Moduldauer in Semestern	Prüfungsvorleistungen	Prüfungsleistung Art/Dauer	Wichtung	Leistungspunkte (LP)
02-005-1014-JU Jura - Grundlagen der Rechtswissenschaften	4.	WP	1		Klausur 90 Min.	1	10
Veranstaltung "Rechtswissenschaften" (6SWS)							
04-005-1004-E Kulturstudien und Übersetzen B- Sprache Englisch	3.	WP	1		Klausur 120 Min.	1	10
Vorlesung "Kulturstudien des B-Gebietes" (2SWS)							
Seminar "Kulturstudien des B-Gebietes" (2SWS)							
Übung "Kulturbezogenes Übersetzen" (2SWS)							
04-005-1004-F Kulturstudien und Übersetzen B- Sprache Französisch	3.	WP	1		Klausur 120 Min.	1	10
Vorlesung "Kulturstudien des B-Gebietes" (2SWS)							
Seminar "Kulturstudien des B-Gebietes" (2SWS)							
Übung "Kulturbezogenes Übersetzen" (2SWS)							
04-005-1004-R Kulturstudien und Übersetzen B- Sprache Russisch	3.	WP	1		Klausur 120 Min.	1	10
Vorlesung "Kulturstudien des B-Gebietes" (2SWS)							
Seminar "Kulturstudien des B-Gebietes" (2SWS)							
Übung "Kulturbezogenes Übersetzen" (2SWS)							
04-005-1004-S Kulturstudien und Übersetzen B- Sprache Spanisch	3.	WP	1		Klausur 120 Min.	1	10
Vorlesung "Kulturstudien des B-Gebietes" (2SWS)							
Seminar "Kulturstudien des B-Gebietes" (2SWS)							
Übung "Kulturbezogenes Übersetzen" (2SWS)							
04-005-1006-E Textanalyse und Übersetzen Englisch	4.	WP	1				10
Seminar "Textanalyse" (2SWS)					Hausarbeit	1	
Seminar "Einführung ins Fachübersetzen I B-Sprache" (2SWS)					Klausur 120 Min.	2	
Übung "Einführung ins Fachübersetzen I B-Sprache" (2SWS)							

04-005-1006-F Textanalyse und Übersetzen Französisch	4.	WP	1				10
Seminar "Textanalyse" (2SWS)					Hausarbeit	1	
Seminar "Einführung ins Fachübersetzen I B-Sprache" (2SWS)					Klausur 120 Min.	2	
Übung "Einführung ins Fachübersetzen I B-Sprache" (2SWS)							
04-005-1006-R Textanalyse und Übersetzen Russisch	4.	WP	1				10
Seminar "Textanalyse" (2SWS)					Hausarbeit	1	
Seminar "Einführung ins Fachübersetzen I B-Sprache" (2SWS)					Klausur 120 Min.	2	
Übung "Einführung ins Fachübersetzen I B-Sprache" (2SWS)							
04-005-1006-S Textanalyse und Übersetzen Spanisch	4.	WP	1				10
Seminar "Textanalyse" (2SWS)					Hausarbeit	1	
Seminar "Einführung ins Fachübersetzen I B-Sprache" (2SWS)					Klausur 120 Min.	2	
Übung "Einführung ins Fachübersetzen I B-Sprache" (2SWS)							
04-072-1027 Kontrastive Linguistik	4.	WP	1		Klausur 90 Min.	1	10
Von den drei Seminaren ist eines zu belegen.							
Kolloquium "Sprachvergleich" (2SWS)							
Seminar "System der deutschen Sprache" (2SWS)							
Seminar "Sprachliche Variation" (2SWS)							
Seminar "Sprachliche Kommunikation" (2SWS)							
Vorlesung "Kontrastive Fachtextlinguistik" (2SWS)							
11-005-1014-PH Grundlagen der Pharmazie	4.	WP	1		Klausur 90 Min.	1	10
Veranstaltung "Pharmazie" (6SWS)							
31-005-1014-BA Grundlagen des Bauwesens	4.	WP	1		Klausur 90 Min.	1	10
Veranstaltung "Bauwesen" (6SWS)							
31-005-1014-MB Grundlagen des Maschinenbaus	4.	WP	1		Klausur 90 Min.	1	10
Veranstaltung "Maschinenbau" (6SWS)							